

Im Januar soll der Bau der Oldtimer-Manufaktur in den früheren Fabrikationsgebäuden der Firma Ritz beginnen.

(Foto: Tom)

# Oldtimer-Manufaktur kommt

Der Beginn des Projekts im Ritz-Areal im Becherlehen ist am 10. Januar

Der Bau der Oldtimer-Manufaktur in den früheren Fabrikationsgebäuden der Firma Ritz im Becherlehen beginnt voraussichtlich am 10. Januar. Ende 2015 soll dieses Erinnerungszentrum für Oldtimerfreunde fertig sein – mit Ausstellungsflächen, Boxen für Oldtimer, mit Werkstätten, Shops, Veranstaltungsräumen und Gastronomie.

VON STAUDENMAIER

**Schwäbisch Gmünd.** Im Sommer überraschten die Initiatoren Manfred Hommel und Peter Jursch die Öffentlichkeit mit der Ankündigung dieses Projekts. Jetzt soll es realisiert werden. „Die genaue Planung liegt schon vor, wenn Kaufverträge – die Immobilien gehören noch den „Aura Beteiligungen GmbH & Co. KG“ – unterschrieben sind, können wir loslegen“, sagt Architekt Rolf Preiß.

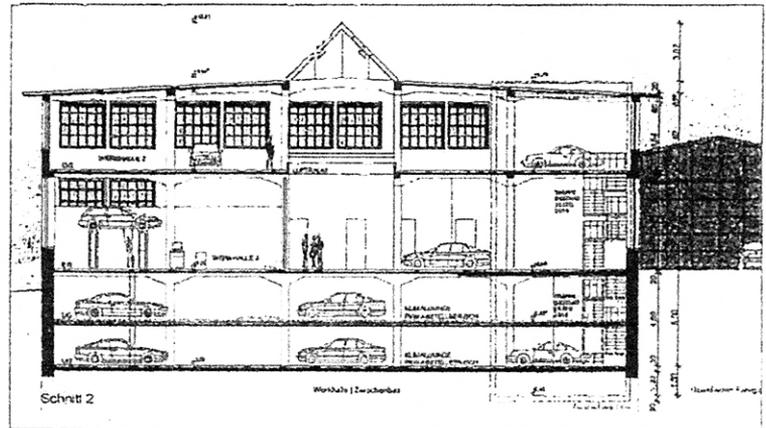
Das Architekturbüro hat den Entwurf für die Oldtimer-Manufaktur, die „Oldtimerfabrik“, die 2010 in der ehemaligen Kanonenfabrik in Neu-Ulm eröffnet wurde, Initiator dort war ebenfalls Manfred Hommel, Chef der Mercedes-Niederlassung Stuttgart. Er war damals noch Niederlassungsleiter für Ulm, Schwäbisch Gmünd und Ravensburg. Hommel ist auch Vorsitzender des Oldtimerclubs Stuttgart-Staufferland, der erst Februar 2013 in Schwäbisch Gmünd

gegründet wurde. Der Gmünder Rechtsanwalt Peter Jursch ist stellvertretender Vorsitzender des inzwischen schon 70 Mitglieder zählenden Clubs. „Unsere Mitglieder besitzen insgesamt 200 Oldtimer“, sagt Jursch. Und in der Runde des Oldtimerclubs wurde die Idee für die Oldtimer-Manufaktur in Schwäbisch Gmünd geboren. „Das ist dann quasi unser Clubhaus“, so Jursch. Der Verein wird dort sein Büro und seine Adresse haben. Die Oldtimer-Manufaktur ist aber viel mehr. Schließlich belaufen sich die Investitionen auf 6,6 Millionen Euro, die Gesamtfläche in den Gebäuden beträgt 5200 Quadratmeter. Nach Worten von Christof Preiß steht inzwischen auch die Finanzierung des Vorhabens. Das ist drin im Gebäude:

- Einstellplätze für rund 125 Oldtimer auf vier Etagen, verbunden durch einen Fahrzeugaufzug
- Werkstätten und Service für Oldtimer
- ein Zubehörschop speziell für die historischen Fahrzeuge
- Souvenirshop mit ausgewählten Textilien
- eine Schauküche für besondere Veranstaltungen
- Räume für Catering
- Eigene Erlebnisgastronomie
- Veranstaltungsräume von 10 bis 1000 Personen.

Dazu kommen die Clubräume für den Oldtimerclub Stuttgart-Staufferland.

Untergebracht ist das alles in zwei



Autos stehen in den Hallen auf vier Etagen in Glasboxen, können von Besuchern besichtigt werden.

Hauptgebäuden, die durch einen verglasten Zwischenbau verbunden werden. Dazu sind umfangreiche Bau- und Sanierungsarbeiten nötig. Zunächst soll das Gebäude entkernt werden, dann müssen an verschiedenen Stellen neue Zwischendecken eingebaut werden.

„Wir gründeten den Oldtimer-Club Stuttgart-Staufferland mit der Idee, die gemeinsame Leidenschaft am Kulturgut Oldtimer zusammen zu leben und zu genießen“, sagt Vorsitzender Manfred Hommel. Das Clubleben wird vor allem durch Veranstaltungen und Ausfahrten

gefördert. Dazu gehören sowohl Tages- als auch mehrtägige Oldtimerausfahrten, mit dabei immer ein Organisations- und ein Serviceteam.

Die Oldtimerbranche ist in Deutschland zu einem Wirtschaftsfaktor geworden. Hier werden jährlich rund sieben Milliarden Euro umgesetzt. Das Geld fließt vor allem in Fahrzeuge, Instandhaltung, Accessoires, Veranstaltungen und Ausfahrten. Viele Autos werden in Werkstätten gewartet, nur rund zehn Prozent der Oldtimer-Eigentümer schrauben selbst.